

Ernährung und Versorgung.**Die Gemüse- und Obstversorgung.**

freier Handel. — Die Handelsorganisationen im Ernährungsamte. — Eine reiche Produktion in Aussicht.

Vor längerer Zeit konnten wir bereits melden, daß das Landes-Ernährungsamt die Obst- und Gemüsezentrale, die im Vorjahre eine Versorgungs-Krise verursachte, auflösen wird. Die Hinüberleitung der Zentralwirtschaft in die Hand des freien Handels ist ins Stadium der Verwirklichung getreten. Die Budapester Grünzeug-, Gemüse- und Obstgroßhändler, sowie die Kartoffel- und Zwiebelgroßhändler haben sich syndiziert, um die Hauptstadt Budapest, die Armee und die öffentlichen Institutionen mit genügenden Grünwaren und Obst zum Maximalpreise zu versorgen.

Eine Deputation der beiden Syndikate erschien gestern im Landes-Ernährungsamte, um den Abwicklungsplan der Versorgung in Form eines Memorandums zu unterbreiten. Laut diesem Memorandum kann den Syndikaten jeder befugte Großhändler beitreten. Mitglieder, die sich gegen bestehende Bestimmungen auf dem Gebiete des Ernährungswesens verhalten, werden ausgeschlossen. Die Syndikate werden in erster Reihe den Bedarf Budapests und des Inlandes decken; erst dann kommt die Reihe an das Exportgeschäft. Die Syndikate werden in Budapest von dem Landesvereine der Großhändler mit frischem Obst, Süßfrüchten, Konserven und Gemüsen, sowie von dem Verein der Obst- und Lebensmittelhändler der Budapester Zentralmarkthalle unterstützt. Auf Intervention der Budapester Handels- und Gewerbekammer haben sich die Handelsorganisationen in den Hauptproduktionsorten, wie Kecskemét, Nagykőrös, Ujvidék, Szabadka, Makó, Kiskunhalas und Szolnok den Syndikaten angeschlossen. Die Provinzorganisationen entsenden Delegierte, aus denen sich der Zentral-Exekutivauschuß zusammensetzt. Auf diese Weise würde der freie Handel ganz Ungarns in eine einheitliche Organisation gebracht.

Der Präsident des leitenden Ausschusses für den Grünzeug-, Gemüse- und Obstverkehr Mikolauš v. Ostroluczký gab seiner Freude Ausdruck über die Bildung dieser Organisation, der eine große Aufgabe bei der Versorgung zufallen wird, weil der Verkehr von Grünzeug, Gemüse und Obst im Inlande freigegeben wird. Die diesjährige Produktion verspreche einen reichen Ertrag, wodurch die Annahme berechtigt ist, daß außer der vollständigen Versorgung Ungarns auch der Export nach Oesterreich und Deutschland einen größeren Umfang annehmen wird können.

Die Herabsetzung der Arbeitslöhne.

Wie wir erfahren, beschäftigt sich das Handelsministerium sehr eingehend mit der Frage der Reduktion der Arbeitslöhne der Schuhmachergehilfen. Zum ersten Male tauchte dieser Plan in einer vertraulichen Konferenz vor einigen Wochen auf und fand die Billigung der Meister, die sich selbst nicht helfen können, da sie der Willkür der Arbeiter ausgesetzt sind. Nun will die Regierung dem nicht weiter müßig zusehen und energische Maßregeln ergreifen. Denn sie selbst sieht ein, daß bei den gegenwärtigen abnorm hohen Löhnen die Meister tatsächlich nicht im Stande sind, die Schuhe zu den neuen Maximalpreisen anzufertigen. Wie wir weiter hören, werden zwischen den Meistern und den Gehilfen die auf die Reduktion der Löhne bezüglichen Verhandlungen schon demnächst beginnen.